



Baum- und Gehölzschnitt

Der Schnitt von Bäumen und Sträuchern gehört zu den regelmäßigen Arbeiten im Garten. Er dient der besseren Fruchtbildung, dem schöneren Wuchs und der Vorbeugung von Krankheiten.

Warum wird geschnitten? Ein Überblick.

Die wichtigsten Schnitte

Pflanz- und Erziehungsschnitt: der Pflanz- und Erziehungsschnitt soll bezwecken, dass das Gleichgewicht zwischen Wurzel und den oberirdischen Teilen hergestellt wird. Dazu werden Gehölze ohne Ballen direkt nach dem Einpflanzen zurückgeschnitten. Weiters soll die Krone bzw. der Strauch geformt werden.

Auslichtungsschnitt/Erhaltungsschnitt: der Auslichtungs- oder Erhaltungsschnitt soll dazu dienen, mehr Licht in die Krone bzw. den Strauch zu bringen - eine wichtige Voraussetzung für Wachstum und Fruchtbildung. Gut ausgelichtete Gehölze lassen sich besser schneiden, pflegen und ernten. Krankheiten und Schädlinge haben wenig Chancen.

Fruchtschnitt: auch der Fruchtschnitt soll mehr Licht und Luft in Bäume und Sträucher bringen, sorgt für eine gute Blütenbildung und später für einen guten Fruchtansatz.

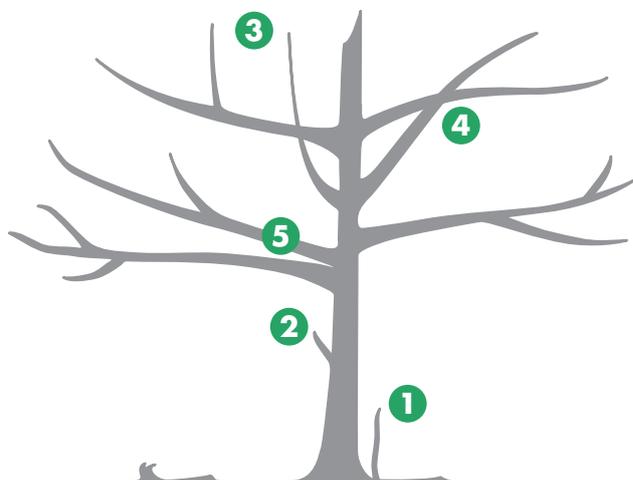
Zusätzliche Schnitte

Formschnitt: der Formschnitt soll schöne, dichte Hecken schaffen, z.B. Buchs, Ilex, Hainbuche.

Gesundheitsbedingter Schnitt: hier werden kranke oder von Pilzen befallene Teile entfernt.

Wachstum steuern: schneiden im Sommer bremst das Wachstum, Schneiden im Winter regt das Wachstum an.

Verjüngungsschnitt: der Verjüngungsschnitt wird bei alten Bäumen und Sträuchern angewandt, bei denen die Fruchtgröße abnimmt oder der jährliche Triebzuwachs merklich nachlässt. Wichtig ist, dass die Gehölze nach dem Schnitt wieder in der Lage sind, ausreichend Neutriebe zu bilden, damit der Entwicklung von Blüten und Früchten nichts mehr im Wege steht. Achtung: Bei folgenden Sträuchern darf man den Verjüngungsschnitt nicht anwenden: Koniferen, Goldregen, Zwergmispel oder Ginster.



- 1 Wurzeltrieb
- 2 überflüssiger Seitentrieb
- 3 Wassertriebe
- 4 sich kreuzende Äste
- 5 zu dicht wachsende Äste





Wie wird geschnitten? Ein Überblick.

Schneiden von Bäumen



Pflanzschnitt

Der Pflanzschnitt soll das Gleichgewicht zwischen Wurzeln und Krone beim jungen Baum herstellen. Dazu kürzen Sie zuerst die Seitentriebe um $\frac{2}{3}$ ihrer Länge. Das darunter stehende Auge muss erhalten bleiben und soll nach außen zeigen. Der wichtige Haupttrieb wird nur wenig gekürzt. Er soll die Seitentriebe um ca. 20 cm überragen.



Erziehungschnitt

Der Erziehungschnitt soll die Krone formen. Er wird vom 2. bis 5. Jahr angewandt. Die Seitenleittriebe werden jeweils um $\frac{7}{4}$ gekürzt. Es werden alte, senkrecht wachsende „Steiltriebe“ entfernt. Der Haupttrieb wird nur soweit zurückgeschnitten, dass seine Spitze die anderen Äste immer noch um eine Handbreit überragt.



Auslichtungschnitt

Der Auslichtungs- oder Erhaltungschnitt soll mehr Licht in die Kronen bringen. Dazu müssen möglichst viele Äste, die in die Krone hineinwachsen, sowie Steiltriebe und schwaches, dichtes Geäst entfernt werden.

Schneiden von Beerensträuchern



Pflanzschnitt

Für eine optimale Entwicklung des Strauches benötigt man etwa sechs kräftige, einjährige Triebe. Schwache Triebe werden um die Hälfte zurückgeschnitten, starke um $\frac{7}{3}$ ihrer Länge. Ein gut durchgeführter Pflanzschnitt bewirkt eine buschige, von unten her schön dichte Pflanze. Achtung: Schwarze Johannisbeeren nicht zurückschneiden.



Fruchtschnitt

Um für einen besseren Fruchtansatz zu sorgen, müssen alle alten Äste, die keine Früchte mehr führen, als auch die Jungtriebe herausgeschnitten werden. Es sollten nur noch 6-8 Hauptäste stehen bleiben, deren Fruchtholz nicht älter als drei Jahre ist.



Auslichtungschnitt

Um mehr Licht in die Sträucher zu bringen, müssen möglichst viele alte Äste, die man an der dunkleren, rauhen Rinde erkennt, herausgeschnitten werden. Die ältesten Äste werden in Bodennähe entfernt.

